

| | |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr. | UNINA9911047868703321 |
| Autore | Kreuser Mirjam <p>Mirjam Kreuser, Johannes Gutenberg-Universität |
| Titolo | Mainz, Deutschland </p> Crip-queere Körper : Eine kritische Phänomenologie des Theaters / Mirjam Kreuser |
| Pubbl/distr/stampa | Bielefeld, : transcript Verlag, 2023 |
| ISBN | 9783839467725 3839467721 |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource (153 pages) |
| Collana | Theater |
| Disciplina | 792.087 |
| Soggetti | Theater Theatre Performance Art Kunst Queer Phänomenologie Phenomenology Behinderung Disability Studies LSBTQIA+ Body Aufführung Gender Körper Theatre Studies Geschlecht Queer Theory Gender Studies Theaterwissenschaft |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |

Nota di contenuto

Frontmatter 1 Inhalt 5 1. Einleitung: Orientierungspunkte 7 2. Körper als Erscheinungen: Eine einleitende Analyse 13 3. Kritische Phänomenologie 33 4. Krisenintervention. Eine kritische Phänomenologie des Theaters 57 5. Die Aufführung als theatrical spacetime: Desorientierungen der Theaterwissenschaft durch crip-queere Impulse 91 6. Tieraffinitäten und »hibernation nerds«: Ciptonite 2 Slow Animals 111 7. Crip-queere Kompliz*innenschaft als affektiv-körperliche Orientierung 127 8. Fazit: Zirkelschlüsse und Wegweiser 137 9. Literatur 141 Danksagung 149

Sommario/riassunto

Wie steht es um die crip-queere Sichtbarkeit auf der Theaterbühne? In der Beschäftigung mit Performances von behinderten und queeren Künstler*innen befragt Mirjam Kreuser die Theaterwissenschaft im Allgemeinen und die phänomenologische Aufführungsanalyse im Besonderen zu ihrer normativen Orientierung. Die Analyse der Performance-Reihe Ciptonite (Konzept: Nina Mühlemann, Edwin Ramirez) beschäftigt sich nicht nur mit dem sogenannten crippling und queering als ästhetische, sondern auch als wissenschaftliche Praxis. Das Ergebnis ist ein Vorschlag hin zu einem Entwurf von Kompliz*innenschaft in künstlerischer und akademischer Praxis. »Theorieaffine Leser*innen [bekommen] einen konzisen, verständlichen Einblick in ein virulentes, interdisziplinäres Forschungsfeld machtkritischer Positionen, welche neben Kanonkritik vor allem an einer Dezentrierung bisheriger akademischer Wissensproduktion mitwirken.«

»Als Erweiterung für Bibliotheken interessant, die auch Sharifi/Skwirblies ›Theaterwissenschaft postkolonial / dekolonial‹ im Bestand haben.«